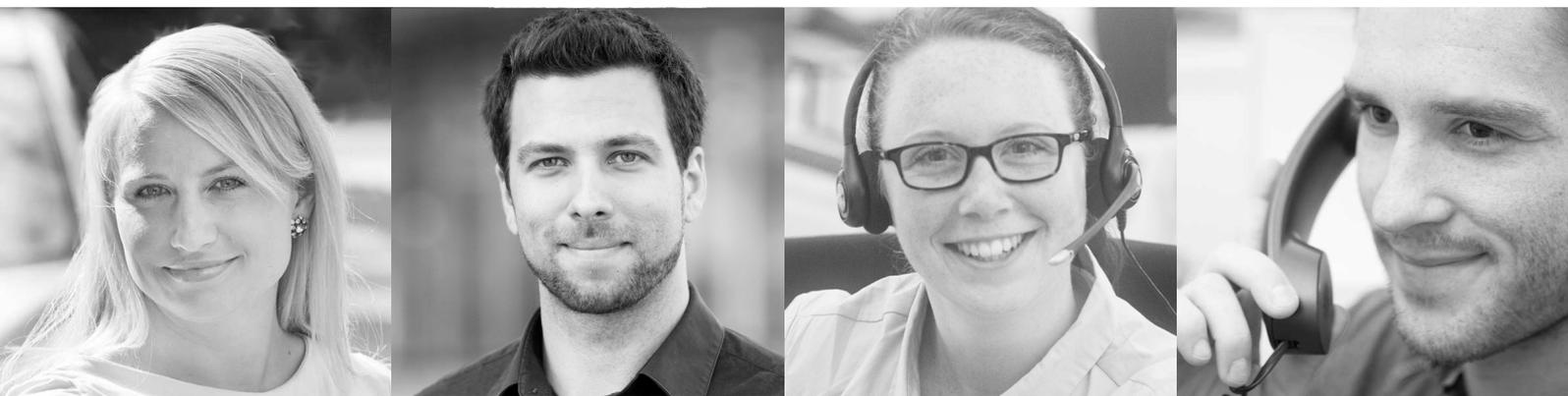
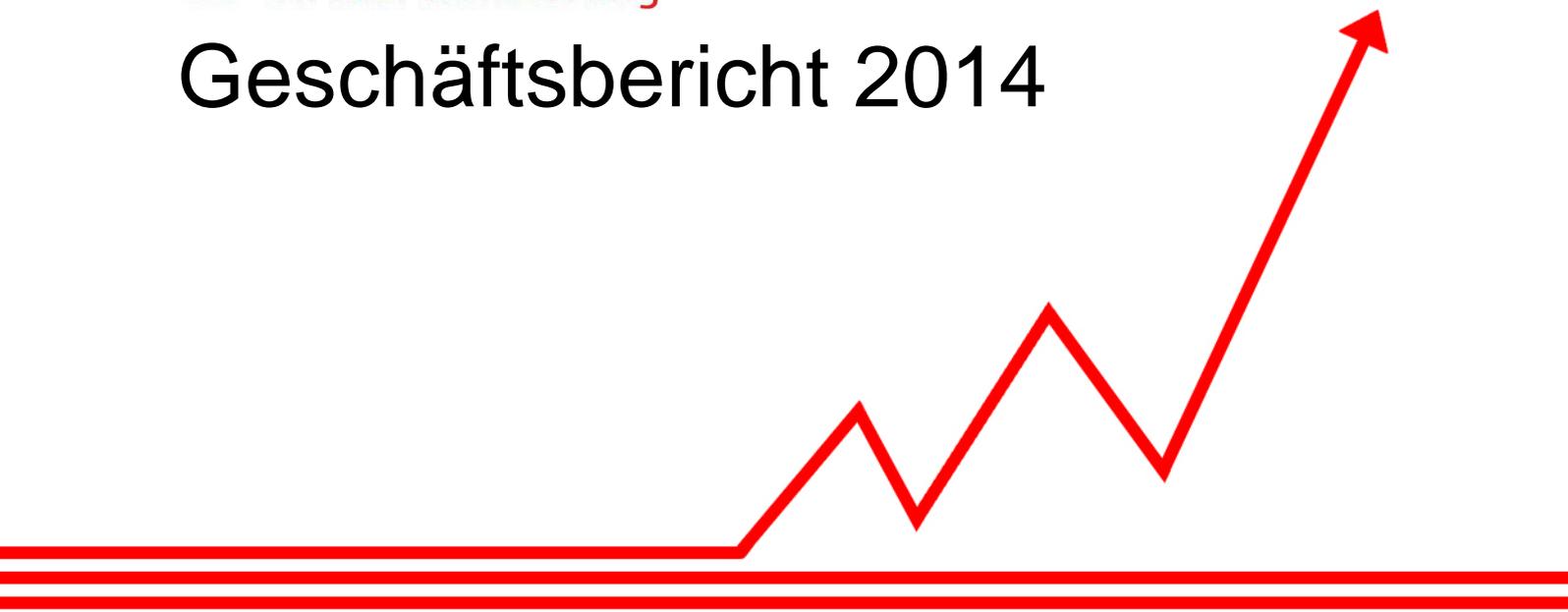


Geschäftsbericht 2014



INHALT

Lagebericht

| | | |
|------|-----------------------------|----|
| I. | Grundlagen der Gesellschaft | 3 |
| II. | Wirtschaftsbericht | 5 |
| III. | Nachtragsbericht | 10 |
| IV. | Prognose- und Risikobericht | 11 |

Jahresabschluss

| | | |
|--|-----------------------------|----|
| | Jahresbilanz | 16 |
| | Gewinn- und Verlustrechnung | 18 |

Anhang

| | | |
|------|--|----|
| I. | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 20 |
| II. | Anhang zur Bilanz | 24 |
| III. | Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung | 30 |
| IV. | Sonstige Angaben | 32 |

| | | |
|--|---|----|
| | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 34 |
|--|---|----|

| | | |
|--|-----------------------------------|----|
| | Bericht des Aufsichtsrates | 35 |
|--|-----------------------------------|----|

| | | |
|--|--------------------------------|----|
| | Organe der Gesellschaft | 36 |
|--|--------------------------------|----|

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Sparkassen Direktversicherung AG ist ein Versicherer der Sparkassen-Finanzgruppe und seit 1996 als Direktversicherer tätig. Zunächst starteten wir als Spezialversicherer für den Vertrieb der Kraftfahrtversicherungen mit besonderem Fokus auf dem direktvertriebsaffinen Kunden.

Unter der Marke Sparkassen Direkt bieten wir mittlerweile neben der KFZ-Versicherung auch Unfall-, Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherungen an, zudem über Kooperationspartner Reise-, Rechtsschutz- und Krankenzusatzversicherungen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist unser Kunden-Nutzen-Konzept, das wir als 3-S-Konzept bezeichnen: Sparpreise, Service und Sicherheit.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- **Sparpreise:** Die Sparkassen Direktversicherung verzichtet auf teure Fernsehwerbung und andere ineffiziente Werbemaßnahmen. Zudem soll durch risikogerechte Tarifierung für ausgewählte Kundengruppen eine Prämie erreicht werden, die im Durchschnitt unter Marktniveau liegt.
- **Service:** Zum Service der Sparkassen Direktversicherung gehören kundenfreundliche Geschäftszeiten, die 24-Stunden-Hilfe im Schadenfall und eine schnelle Schadenregulierung. Hinzu kommen spezielle Unfallservices wie Abschlepp- und Abholservice, qualitativ hochwertige Reparaturen in einer geprüften Partnerwerkstatt, die kostenlose Reinigung des reparierten Fahrzeuges und andere überdurchschnittliche Serviceleistungen.
- **Sicherheit:** Die Sparkassen Direktversicherung gehört zur größten deutschen Finanzgruppe. Aus dieser breiten Geschäftsbasis resultiert die Sicherheit und Kompetenz, die den Kunden geboten wird. Abgespeckte Leistungen, die insbesondere zurzeit im Werkstatt-Tarif im Markt um sich greifen, werden von uns nicht bevorzugt.

Als ein Tochterunternehmen der Provinzial Rheinland Versicherung AG - Die Versicherung der Sparkassen - und Teil des Konzerns der Provinzial Rheinland agieren wir vom gemeinsamen Standort Düsseldorf.

Die Sparkassen Direktversicherung kann auf das Wissen der dortigen Mitarbeiter und die technischen Einrichtungen der Provinzial Rheinland im Rahmen einer Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarung zurückgreifen. Auch die Kapitalausstattung ist durch die Einbindung in den Provinzial-Rheinland-Konzern und in die Sparkassen-Finanzgruppe gesichert und macht uns zu einem zuverlässigen Partner.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Sparkassen Direktversicherung umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Die Sparkassen Direktversicherung unterhält ihren Hauptsitz in Düsseldorf in angemieteten Geschäftsräumen bei der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Versicherungsbestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen betrug am Ende des Geschäftsjahres 276.626 Stück (Vj: 252.304 Stück).

Produkte und Produktentwicklung

Mit Einführung des Produktes AutoPlusProtect im Jahre 2008 wurde die klassische Kfz-Haftpflichtversicherung einzigartig innovativ verbessert.

Im Falle eines Unfalls mit dem versicherten PKW erhalten die berechtigten Fahrer und andere Fahrzeuginsassen eine Kostenübernahme der Chefarztbehandlung im Krankenhaus und die Übernahme der Kosten für die Unterbringung im Ein- oder Zweibettzimmer.

Ab Januar 2014 führte die Sparkassen DirektVersicherung den Telematik-Sicherheits-Service (S-Drive) ein, der die Sicherheitswünsche vieler Kunden anspricht und auf der M2M-Lösung Telefónica-Insurance-Telematics basiert. Wer S-Drive wählte, bekam eine Telematik-Box in das Auto eingebaut. Diese Box kann bei schweren Unfällen automatisch den Rettungsdienst informieren. Zudem bekommt der Nutzer durch den Telematik-Sicherheits-Service wertvolles Feedback, inwieweit sein Fahrverhalten unfallvermeidend oder eventuell zu risikoreich ist. Eine vorausschauende und vorsichtige Fahrweise kann dann sogar den Versicherungsbeitrag senken. Weitere Servicekomponenten ergänzen die Anwendung, wie die Wiederfinde-Funktion im Falle eines Diebstahls.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Unser Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft auf die nachstehenden Versicherungszweige und -arten:

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherungen
- Kraftfahrtunfallversicherungen

Haftpflichtversicherung

- Private Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrtversicherung

- Haftpflichtversicherungen
- Fahrzeugvollversicherungen
- Fahrzeugteilversicherungen

Beistandsleistungsversicherung

Sachversicherung

- Verbundene Hausratversicherungen
- Glasversicherungen

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung

Zum Ende des Geschäftsjahres zählte die Sparkassen DirektVersicherung insgesamt 89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen 89 Beschäftigten waren 58 Personen in Vollzeit und 31 in Teilzeit tätig. Um die nötige Erreichbarkeit in unserem Service Center sicherzustellen, beschäftigten wir in starkem Maße studentische Aushilfskräfte. Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ aus. Neben der Berufsausbildung hat die Mitarbeiterfortbildung bei der Sparkassen DirektVersicherung einen ausgesprochenen hohen Stellenwert. Die Sparkassen DirektVersicherung soll einer der besten serviceorientierten Kfz-Direktversicherer am Markt bleiben. Dazu ist es erforderlich, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf dem neuesten Stand halten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in umfangreichen internen und externen Fachschulungen sowie Coachings intensiv weitergebildet und gefördert.

Dank

Die Sparkassen DirektVersicherung dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichmaßen gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und die gezeigte Qualität in den Arbeitsergebnissen, die wesentlich für die Erzielung des guten Geschäftsergebnisses waren.

Die perfekte Umsetzung unseres 3-S-Konzeptes (Sparpreise, Service, Sicherheit) durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigt sich in der Fülle von guten Testergebnissen: Die Zeitschrift Euro hat in ihrer September-Ausgabe 2014 Online-Versicherungen getestet. Beim Kundenservice erreichte die Sparkassen DirektVersicherung die Note „sehr gut“. Focus Money hat in seiner Ausgabe vom Oktober 2014 ebenfalls Kfz-Versicherer untersucht. Die Sparkassen DirektVersicherung belegt diverse erste Plätze. Die Universität Wien hat zusammen mit der Firma Mount Onyx über 230

europäische Versicherer in mehr als 30 Ländern untersucht: Die Sparkassen Direktversicherung erreichte in der Kategorie „Best passive model“ den zweiten Platz europaweit. Laut Untersuchung der Firma ServiceValue bekommt die Sparkassen Direktversicherung in Kundenberatung, Kundenkommunikation und Kundenservice ein „sehr gut“ sowie den ersten Platz beim Eingehen auf Kundenbedürfnisse, schriftliche Unterlagen und Eigeninitiative der Mitarbeiter. Im Februar 2015 erhielt die Sparkassen Direktversicherung von DISQ und n-tv den Deutschen Servicepreis verliehen. Bei der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH (in Kooperation mit N24) erreichte die Sparkassen Direktversicherung die Top 10 in der Kategorie Kundendienst von 233 untersuchten Unternehmen. Und schlussendlich hat das Unternehmen ServiceValue auch die Verbraucherfreundlichkeit der deutschen Versicherer untersucht. Die Sparkassen Direktversicherung erhielt die Note „sehr gut“.

Unser Dank gilt auch unseren Partnern und Eigentümern – den Sparkassen, den Provinzial Rheinland Versicherungen, den VGH Versicherungen, der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und der Oldenburgischen Landesbrandkasse – sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Marktsituation der deutschen Schaden- und Unfallversicherer zeichnet sich durch zwei wesentlich, einander entgegen laufende Faktoren aus.

Zum einen können die Versicherer insbesondere in den Kraftfahrtsparten und der Wohngebäudeversicherung wiederholt Beitragsanpassungen durchsetzen und damit den viele Jahre andauernden Preis- und Ergebnisdruck abmildern. Zum anderen war aber das vergangene Geschäftsjahr wieder durch eine starke Elementarschadenbelastung gekennzeichnet.

Insgesamt wird für den gesamten deutschen Markt ein Beitragsplus von 4,6 Prozent auf 24,3 Mrd. Euro Beitragsvolumen für die Kraftfahrtversicherung erwartet. Da sich die Anzahl der Bestandsrisiken gleichzeitig nur um 1,3 Prozent erhöht hat, resultiert hieraus eine Steigerung der durchschnittlichen Prämieinnahmen pro versichertem Kraftfahrzeug.

Nach dem im außergewöhnlichen Schadenjahr 2013 Rekordschadenleistungen für Unwetterereignisse einen Anstieg der Geschäftsjahres-Schadenquote auf 94 Prozent verursachten, wird für das Jahr 2014 wieder ein Rückgang der Geschäftsjahres-Schadenquote auf 85 Prozent erwartet.

Unser Geschäftsverlauf auf einen Blick

Fünf-Jahres-Überblick

| | | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
|------------------------------|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Brutto-Beiträge | Tsd. Euro | 69.832 | 59.080 | 52.538 | 41.772 | 31.819 |
| - Veränderung | % | 18,2 | 12,5 | 25,8 | 31,3 | 14,7 |
| Gj-Schadenquote | % | 85,2 | 90,6 | 92,3 | 110,1 | 98,1 |
| Bilanzielle Schadenquote | % | 81,3 | 92,2 | 82,5 | 101,3 | 84,1 |
| Kostenquote | % | 12,5 | 12,6 | 12,8 | 15,8 | 19,3 |
| Combined Ratio ¹⁾ | % | 93,8 | 104,9 | 95,3 | 117,1 | 103,4 |
| Versicherungstechnisches | | | | | | |
| Ergebnis f.e.R. | Tsd. Euro | 3.239 | 3.387 | -890 | -4.039 | -1.133 |
| Kapitalanlage-Ergebnis | Tsd. Euro | 2.056 | 1.562 | 1.782 | 2.062 | 2.173 |
| Übriges Ergebnis | Tsd. Euro | -633 | -216 | -115 | 6 | 45 |
| Außerordentliches Ergebnis | Tsd. Euro | - | - | -257 | -20 | -20 |
| Gesamtergebnis ²⁾ | Tsd. Euro | 4.661 | 4.733 | 520 | -1.991 | 1.065 |
| Versicherungsverträge | Anzahl | 276.626 | 252.304 | 233.919 | 210.679 | 168.484 |
| - Veränderung | % | 9,6 | 7,9 | 11,0 | 25,0 | 21,0 |

1) in Prozent der verdienten Beiträge

2) vor Ergebnisabführung

Auch in 2014 konnte die Marke Sparkassen Direkt weiter auf hohem Niveau im Markt etabliert, gefördert und ausgebaut werden. Der positive Geschäftserfolg zeigt sich insbesondere in einem weiteren Ausbau der Bestandsrisiken um 9,6 Prozent.

Mit dem marktweiten Preisanstieg zur Bekämpfung der versicherungstechnischen Verluste in den Kfz-Versicherungen bieten sich für preisgünstige Anbieter in der Kfz-Versicherung verstärkte Wachstumspotentiale.

Insbesondere im letzten Quartal des abgelaufenen Jahres ist allerdings leider wieder festzustellen, dass einige Versicherer die notwendige Preisdisziplin für das Erreichen angemessener Deckungsbeiträge aufgaben, um Wachstum zu erzielen.

Die Sparkassen DirektVersicherung AG hat jedoch trotz dieses schwierigen Marktumfeldes ihre risiko- und ergebnisorientierte Tarifierungs- und Zeichnungspolitik fortgesetzt und die Durchschnittsprämien nicht gesenkt.

Das gute unterjährige Fahrzeugwechselgeschäft lässt steigende Ertragsentwicklungen auch in den Folgeperioden erwarten.

Die Sparkassen DirektVersicherung AG beabsichtigt auch zukünftig nicht, sich am „Jahresend-Rallye-Geschäft“ zu beteiligen.

Ertragslage

Bereits zum fünften Mal in Folge ist es gelungen, ein Beitragswachstum zu verzeichnen, welches deutlich oberhalb der Marktentwicklung liegt.

Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist sowohl das gute unterjährige Neugeschäft als auch eine Steigerung der Werthaltigkeit des Vertragsbestandes. Erneut ist eine höhere Durchschnittsprämie in Kombination mit einem höheren Bestand an versicherten Risiken auszuweisen.

Nach dem im Vorjahr Nachreservierungen von Großschadenereignisse in der Kfz- Haftpflichtversicherung und eine Vielzahl von Hagelschäden im Sommer maßgeblich noch zu einem versicherungstechnischem Bruttoverlust von 2.730 Tsd. Euro führten, konnte in diesem Jahr trotz des Unwetterereignisses „Ela“ erfreulicherweise ein um 7.368 Tsd. Euro verbessertes Bruttoergebnis von 4.638 Tsd. Euro erreicht werden.

Insgesamt wurde bei deutlich wachsenden Beitragseinnahmen + 18,2 Prozent (69.832 Tsd. Euro – im Vorjahr 59.080 Tsd. Euro) und leicht steigendem Schadenaufwand + 4,2 Prozent (56.785 Tsd. Euro – im Vorjahr 54.481 Tsd. Euro) ein beachtlicher versicherungstechnischer Brutto-Gewinn erzielt.

Nach dem im Vorjahr die Rückversicherer maßgeblich zu einer Entlastung des Großschadenaufwandes beitrugen, partizipieren diese in diesem Jahr grundsätzlich an der positiven Beitrags- und Schadenentwicklung.

Insgesamt verbleibt nach Abrechnung mit den Rückversicherern ein versicherungstechnischer Nettogewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen von 2.091 Tsd. Euro, nach dem im Vorjahr noch ein versicherungstechnischer Nettoverlust auszuweisen war.

Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen, im Wesentlichen wegen Übersteigen des Sollbetrages in der Kfz-Haftpflichtversicherung, in Höhe von 1.147 Tsd. Euro schließt das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 3.239 (3.387) Tsd. Euro f.e.R. ab.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erzielt mit 1.422 (1.346) Tsd. Euro einen Überschuss, so dass aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages eine Gewinnabführung in Höhe von 4.661 (4.733) Tsd. Euro an die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft erfolgt.

Ergebnisse einzelner Versicherungszeige

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 17,9 Prozent auf 40.433 (34.299) Tsd. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 10,0 (7,7) Prozent.

Trotz einer deutlichen Erhöhung der gemeldeten Schadenfälle (+12,2 Prozent) und einer Steigerung der durchschnittlichen Schadenaufwendungen (+5,1 Prozent) ist aufgrund des Beitragswachstums eine unveränderte Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres von 85,2 Prozent auszuweisen.

Brutto wie netto weist die Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn aus. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung wegen Übersteigen des Sollbetrages in Höhe von 1.225 (4.668) Tsd. Euro erzielt die Sparte einen Gewinn von 4.000 (5.793) Tsd. Euro.

Die unter den in **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken erzielten wie im Vorjahr wieder negative Ergebnisse.

Die Schadenbelastungen für Unwetterereignisse liegen in diesem Jahr bei weitem unterhalb der Aufwendungen für das Vorjahr. Dennoch weist der Bruttoschadenaufwand wachstumsbedingt einen leichten Anstieg auf 24.230 (24.217) Tsd. Euro aus. Nach Entnahme aus den Schwankungsrückstellungen wegen Überschaden verbleibt weiterhin ein technischer Nettoverlust von 896 (-2.478) Tsd. Euro

In der **Kraftfahrzeug-Vollversicherung** ist eine Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen um 17,6 Prozent auf 21.256 (18.074) Tsd. Euro zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Erhöhung der Vertragszahl um 8,8 Prozent ist ein deutlich gestiegener Durchschnittsbeitrag je Versicherungsvertrag zu verzeichnen.

Ein Rückgang der Schadenhäufigkeit sowie ein unter dem Beitragszuwachs liegender Anstieg der Schadenaufwendungen kennzeichnen die Schadensituation. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verringerte sich von 102,9 auf 90,0 Prozent. Veränderungen der Schwankungsrückstellung waren nicht zu berücksichtigen, so dass ein technischer Nettoverlust von 943 (-2.306) Tsd. Euro verbleibt.

In der **Kraftfahrzeug-Teilversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 22,4 Prozent auf 7.281 (5.947) Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung der Erhöhung der Vertragszahl um 9,3 Prozent ist ein deutlich gestiegener Durchschnittsbeitrag je Versicherungsvertrag zu verzeichnen.

Auch in diesem Segment zeigt sich wachstumsbedingt eine Verbesserung der Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres von 94,6 auf 79,0 Prozent. Nach Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen verbleibt erstmals seit Jahren ein technischer Nettogewinn von 48 (-172) Tsd. Euro.

Die unter **den Sonstigen Versicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken verzeichneten weiterhin ein Beitragswachstum. Brutto wie netto schließen die Sparten erfreulicherweise per Saldo wieder mit einem versicherungstechnischen Gewinn ab.

Kapitalanlageergebnis

Der Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen stieg um 494 auf 2.056 (1.562) Tsd. Euro. Die Ergebnisverbesserung ist auf den Anstieg des Kapitalanlagebestandes zurückzuführen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug unverändert 3,2 Prozent. Die Nettoverzinsung bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand steigt von 2,5 im Vorjahr auf 3,0 Prozent.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern geht mit einem Minus von 633 (-216) Tsd. Euro in das Gesamtergebnis ein.

Die Ergebnisverschlechterung im Geschäftsjahr ist einerseits auf geringere Erträge aus der Verzinsung aus Forderungen für noch nicht ausgeglichene Verlustübernahmeansprüche zurückzuführen. Und andererseits aus einer einmaligen Dotierung einer Rückstellung für Sachkosten in Höhe von 250 Tsd. Euro, die nicht im Rahmen der Funktionsbereichsrechnung erfasst werden konnten. Ohne diese Ausweisänderung ist eine Kostenquote von 12,8 statt 12,5 Prozent auszuweisen.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis ist aufgrund des im Geschäftsjahr 1996 mit der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages im vollem Umfang von 4.661 (4.733) Tsd. Euro an die Muttergesellschaft abzuführen.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen.

Unser Eigenkapital verbleibt unverändert bei 15.079 Tsd. Euro.

Infolge des Beitragswachstums sinkt die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in Prozent der verdienten Beiträge) von 28,4 auf 24,1 Prozent.

Die Eigen- und Garantiemittel erreichten 73.457 Tsd. Euro und haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

| Eigen- und Garantiemittel | 2014 EUR | 2013 EUR |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 6.500.000 | 6.500.000 |
| Kapital- und Gewinnrücklagen | 8.579.455 | 8.579.455 |
| Eigenkapital | 15.079.455 | 15.079.455 |
| Darlehen mit Nachrangabreden | 2.500.000 | 2.500.000 |
| Eigenmittel | 17.579.455 | 17.579.455 |
| Vers.-technischen Rückstellungen | 55.877.433 | 51.398.420 |
| Garantiemittel | 73.456.888 | 68.977.875 |

Vermögenslage

Mit 74,4 (64,1) Mio. Euro bilden die Kapitalanlagen die wesentliche Position des Gesamtvermögens der Sparkassen Direktversicherung AG. Das Kapitalanlagevolumen ist um 16,1 Prozent Euro gestiegen.

Festzinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) machten 73,2 (84,5) Prozent des Bestandes aus.

Die Aufteilung der Kapitalanlagen nach Anlageklassen ergibt sich wie folgt:

| Kapitalanlagestruktur | 2014 EUR | 2014 % | 2013 % | 2013 EUR |
|---|---------------------|-------------------|-------------------|---------------------|
| Verbundene Unternehmen und Beteiligungen | 28.984 | 0,0 | 0,0 | 28.993 |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen | 13.923.574 | 18,7 | 12,3 | 7.878.552 |
| Inhaberschuldverschreibungen | 25.291.305 | 34,1 | 35,7 | 22.897.856 |
| Namenschuldverschreibungen | 21.859.659 | 29,4 | 37,4 | 23.941.805 |
| Schuldscheinforderungen, Darlehen | 7.266.357 | 9,8 | 11,4 | 7.307.039 |
| Übrige Ausleihungen | 1.000.000 | 1,3 | 1,6 | 1.000.000 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 5.000.000 | 6,7 | 1,6 | 1.000.000 |
| | 74.369.879 | 100,0 | 100,0 | 64.054.245 |

Innerhalb der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden drei Fonds ausgewiesen, die gemäß § 341 b Handelsgesetzbuch (HGB) dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in 2014 in Höhe von 89 (99) Tsd. Euro vorgenommen. Zuschreibungen auf die im Bestand befindlichen Anteile erfolgten in Höhe von 124 (0) Tsd. Euro.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden alle Titel gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden, identisch zum Vorjahr, auf diesen Bestand nicht vorgenommen. Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB auf diese im Bestand befindlichen Titel erfolgen, wie im Vorjahr, nicht.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert 25.291 (22.898) Tsd. Euro, der Zeitwert liegt bei 27.963 (23.403) Tsd. Euro.

Eine detaillierte Darstellung der Zeitwerte findet sich auf den Seiten 26 dieses Geschäftsberichtes.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

IV. Risiko- und Prognosebericht

Risikobericht

Die Dynamik des wirtschaftlichen Umfeldes der Versicherungsunternehmen unterstreicht die Notwendigkeit eines umfassenden und funktionierenden Risikomanagements.

Im Rahmen der Finanzkrise hat es sich gezeigt, dass die Versicherungswirtschaft als wichtiger institutioneller Anleger und solide Größe innerhalb des Finanzsystems stabile Strukturen aufweist und die Versicherungsaufsicht in Deutschland gut funktioniert.

Zudem war zu erkennen, dass die konservative und vorsichtige Kapitalanlage der Versicherungsunternehmen in Verbindung mit dem ständig optimierten Risikomanagement der Unternehmen dazu führt, dass die Branche in geringerem Maße als andere Finanzdienstleister von Risiken betroffen ist, die insbesondere aus kurzfristigen Schwankungen der Kapitalmärkte resultieren.

Die Übernahme und Steuerung der Risiken unserer Kunden zählen für uns zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung.

Die unternehmerischen Risiken, denen wir dabei selbst ausgesetzt sind, wie sie beispielsweise von der anhaltenden Staatsschuldenkrise in Europa und ihren Auswirkungen auf die Kapitalmärkte ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Risikomanagementprozess

Die Sparkassen Direktversicherung als Unternehmen der Sparkassen, der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen verfügt über ein

ganzheitliches Risikomanagementsystem. Den Rahmen dieses Systems bildet eine aus der Geschäftsstrategie abgeleitete umfassende Risikostrategie.

Innerhalb des Risikomanagementsystems werden die Risiken der Sparkassen Direktversicherung systematisch beobachtet und gesteuert mit dem Ziel, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und ihnen vorausschauend zu begegnen. Dadurch soll eine bestandsgefährdende Situation vermieden werden, um die den Kunden gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung jederzeit erfüllen zu können. Das Risikomanagementsystem verbindet einen zentralen und einen dezentralen Ansatz. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt.

Das zentrale Risikomanagement greift diese Informationen auf, indem es die Risikoaggregation vornimmt, einen Vergleich mit den vorstandsseitig vorgegebenen Limiten herbeiführt, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling durchführt sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand sicherstellt.

Die Sparkassen Direktversicherung ist über Dienstleistungsvereinbarungen und einen Funktionsausgliederungsvertrag in den Risikomanagementprozess der Provinzial Rheinland Versicherungsgruppe eingebunden. Aufgrund dessen stehen ihr die funktionalen Einrichtungen und die Mitarbeiter der Provinzial Rheinland Versicherung zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Risikokomitee. Es dient der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem im Unternehmen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Weiterhin wurde ein Investmentkomitee etabliert, welches ein hohes Maß an Transparenz über

die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend schafft.

Die Risiken der Sparkassen Direktversicherung werden im Folgenden dargestellt. Wir kommen der für börsennotierte Kapitalgesellschaften zwingenden Verpflichtung freiwillig nach, um unsere Gesellschafter und Kunden adäquat über die Risikosituation des Unternehmens zu informieren.

Versicherungstechnisches Risiko

Innerhalb des versicherungstechnischen Risikos ist das Prämienrisiko von besonderer Bedeutung. Änderungen der Risikoverhältnisse, irrtümlich falsche Annahmen bei der Risikoeinschätzung oder das Auftreten von Kumulschäden können dazu führen, dass die vertraglich übernommenen Risiken die erwarteten Schadenaufwendungen übersteigen.

Wir begegnen diesem Risiko durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Unsere schadenbedarfsgerechte Beitragskalkulation auf der Grundlage zuverlässiger versicherungsmathematischer Verfahren wird durch eine ständige Beobachtung und Analyse des Portefeuilles und der Schadenentwicklung, regelmäßige differenzierte Nachkalkulationen bestehender Produkte sowie eine zeitnahe Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Zeichnungspolitik ergänzt.

Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratingergebnisse, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle gebildet werden.

Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Ein für die Schaden-/Unfallversicherung ebenfalls wesentliches Risiko ist das Reserverisiko. Es besteht darin, dass die gebildeten Rückstellungen zum Ausgleich der noch nicht abgewickelten Schäden nicht ausreichen.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt deshalb vorsichtig und verantwortungsvoll anhand gesicherter Erfahrungswerte und bewährter mathematischer Methoden in angemessener Höhe. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht.

Kapitalanlagerisiko

Die Kapitalanlagen sichern die jederzeitige Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsbestand.

Die Auswahl von Kapitalanlagen findet grundsätzlich vor dem Hintergrund der gegebenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko statt. Auf Grundlage des Aufsichtsrechts werden alle eingegangenen Risiken streng überwacht und durch ein differenziertes internes Controlling und Berichtswesen für Steuerungszwecke transparent gemacht.

Die Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen. Der Messung und dem Controlling der vorhandenen Marktrisiken kommt eine wichtige Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird durch regelmäßige deterministische Modellrechnungen unterstützt.

Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stressszenarien unterzogen.

Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen in ausgewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2014 dar:

| Nr. | Szenario | Marktwertveränderung |
|-----|--|----------------------|
| 1. | Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert | -3.628 Tsd. Euro |
| 2. | Zinsen unverändert Aktien -20 Prozent | -442 Tsd. Euro |
| 3. | Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 Prozent | -4.070 Tsd. Euro |

Die Kapitalanlagen unterliegen überwiegend dem Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung von zinsensitiven Kapitalanlagen wird fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert. Die obige Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 3.628 Tsd. Euro führt.

Zum 31.12.2014 hat die Sparkassen Direktversicherung AG einen Aktienbestand von 2,2 Mio. EUR. Das Portfolio reagiert mit einem Marktwertverlust in Höhe von 442 Tsd. Euro auf einen Aktien-Schock (-20 Prozent).

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den Aktienbörsen um 20 Prozent ist somit mit einem Marktwertverlust von 4.070 Tsd. Euro zu rechnen.

Der Kapitalanlagenbestand der Sparkassen Direktversicherung ist ausschließlich in Euro investiert. Zum Stichtag existiert kein Wechselkursrisiko für die Kapitalanlagen.

Eine mögliche Insolvenz, der Zahlungsverzug oder eine Verschlechterung im Rating des Emittenten bzw. Darlehensnehmers stellen das **Bonitätsrisiko** dar. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen wird daher dem Emittenten- und

Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen.

Ein Berichtswesen über Kreditrisiken, eine gute Mischung und Streuung der Schuldner sowie Vollmachtenregelungen für Disponenten werden als Instrumente zur Steuerung dieses Risikos eingesetzt.

Etwa 64 Prozent der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und im Fonds (Angabe ohne Liquidität) sind in Schuldtitel des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über diese Anlage per 31.12.2014 kann folgender Darstellung entnommen werden:

| Nr. | Banken/Finanzdienstleister nach Anlageart | Anteil |
|-----|--|--------|
| 1. | Staaten u. gedeckte /einlagen-/institutsgesicherte Anlagen | 92,9 % |
| 2. | Genüsse, Nachrang, ABS | 7,1 % |
| 3. | Sonstige IHS/NSV | 0,0 % |

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Liquidität) auf 32 Kreditnehmer. Engagements mit jeweils einem Volumen von mindestens 2,5 Mio. EUR bestehen bei acht Kreditnehmern. Das weiterhin aktuelle Thema der Staatsverschuldungen der so genannten PIIGS-Staaten ist für die Sparkassen Direktversicherung nur von geringer Bedeutung, da sie nur in eine Staatsanleihe in diesen Staaten (Irland) investiert ist.

Das **Liquiditätsrisiko** beschreibt die Gefahr, dass die Leistungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllt werden können. Die Kapitalanlagen müssen jederzeit die hierfür erforderliche Liquidität gewährleisten. Daher wird bereits bei der Bestimmung der Asset Allocation auf eine adäquate Fungibilität der zu tätigen Kapitalanlagen geachtet. Eine detaillierte Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Adjustierungen der zukünftigen Liquiditätsströme. Handel, Controlling und Back Office sind in der Aufbau- und Ablauforganisation voneinander getrennt.

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten insbesondere die Gefahr von Störungen in den internen Abläufen und technischen Systemen des Unternehmens. Sie können aber auch durch das Versagen von Menschen bedingt sein sowie auf externen Ereignissen (Katastrophenrisiken) beruhen.

Wir begegnen diesen Risiken u. a. durch kontinuierliche Analysen und Optimierungen der Prozesse, die Festlegung klarer Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie umfangreiche Vollmachtenregelungen. Darüber hinaus ist die Sparkassen DirektVersicherung an das bei der Muttergesellschaft bestehende umfassende interne Kontrollsystem (IKS) angebunden. Dies soll eine systematische Prävention und Früherkennung prozessualer Risiken unterstützen.

Die Sparkassen DirektVersicherung nutzt als Untermieter die Räumlichkeiten, die EDV- und sonstigen Systeme der Provinzial Rheinland und ist somit an deren Notfallplanung angebunden.

Die bei der Provinzial Rheinland vorhandenen Notfall-, Gefahrenabwehr- und Katastrophenpläne werden laufend aktualisiert und sukzessive um neue Erkenntnisse erweitert. Der seit einigen Jahren bestehende Krisenstab berät regelmäßig sowie anlassbezogen über die bestehenden Maßnahmen zur Risikosteuerung im Zusammenhang mit einer Bedrohung des Geschäftsbetriebes durch Pandemien, Gefährdung des Verwaltungsgebäudes durch Feuer, Hochwasser oder Flugzeugabsturz, bewertet diese und erarbeitet Handlungsempfehlungen.

Die Revisionsfunktion wird von der Muttergesellschaft Provinzial Rheinland übernommen. Sie überwacht in allen wesentlichen Unternehmensbereichen nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Funktionsfähigkeit der Systeme und die Gefährdung durch Fraud-Risiken.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Wesentliche Änderungen der Rahmenbedingungen erfährt das Risikomanagement insbesondere durch die EU-weite Überarbeitung der Versicherungsaufsicht im Rahmen des Projekts Solvency II, das neben der bereits zu Beginn des Jahres 2008 in Kraft getretenen VAG-Novelle und BaFin Rundschreiben MaRisk VA (aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement) von der Aufsicht intensiv weiter vorangetrieben worden ist. Solvency II wird gemäß der im Amtsblatt am 22. Mai 2014 veröffentlichten Omnibus II-Richtlinie und den am 17. Januar 2015 veröffentlichten Delegierten Rechtsakten zum 1. Januar 2016 vollumfänglich in Kraft treten. Die Zeit bis zum 1. Januar 2016 dient als Vorbereitungsphase für die Versicherungsunternehmen. Parallel werden die europäischen Vorgaben in nationales Recht umgesetzt.

An den Diskussionen und Auswirkungsstudien zu Solvency II hat die Sparkassen DirektVersicherung aktiv mitgewirkt, um bestmöglich auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet zu sein.

Das Ziel der vollständigen Umsetzung der Anforderungen aus Solvency II verbunden mit einer entsprechenden Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems wird konsequent verfolgt.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Insgesamt ist festzustellen, dass derzeit keine Risiken bzw. Entwicklungen zu erkennen sind, die den Fortbestand der Sparkassen DirektVersicherung gefährden. Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert.

Die Sparkassen Direktversicherung verfügt über eine gute Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit die derzeit gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Mit Blick auf Solvency II ergibt sich derzeit sogar ein noch weit aus besseres Bild. Unter Rückgriff auf die Solvency-II-Berechnung ist nämlich eine deutliche Überdeckung der Bedeckungsquote gegeben.

Ausblick und Prognose

Die deutsche Versicherungswirtschaft diskutierte im vergangenen Jahr insbesondere ein Schlagwort intensiv: Digitalisierung. Die Sparkassen Direktversicherung ist seit ihrer Gründung im Jahr 1996 im Internet vertreten. Als Direkt- bzw. Online-Versicherer hat die Sparkassen Direktversicherung bereits sehr frühzeitig Digitalisierungstendenzen vorweg genommen.

Damit entspricht die Sparkassen Direktversicherung den Forderungen vieler Deutschen: Wie eine jüngste Umfrage gezeigt hat, sollten Versicherer so sein wie Amazon oder Aldi. Das heißt viele Deutsche wollen sämtliche Versicherungsangelegenheiten schnell und direkt online erledigen. Dazu gehört auch die Kommunikation per Video und Chat. Die Sparkassen Direktversicherung wird diesen Anforderungen seit Jahren gerecht.

Digitalisierung geht bei der Sparkassen Direktversicherung aber auch weiter. So war die Sparkassen Direktversicherung der erste deutsche Kfz-Versicherer, der mit seinem Telematik-Sicherheits-Service Maßstäbe gesetzt hat. In Zusammenarbeit mit Telefónica/O₂ wird dieses Projekt weiterentwickelt: Nun soll auch ökologisches Fahren berücksichtigt werden.

Zu einer zukunftsorientierten Versicherung gehört aber nicht nur ein überzeugender Online-Auftritt und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern auch ein Service, der rund um die Uhr noch den menschlichen Kontakt

ermöglicht. Deshalb ist die Sparkassen Direktversicherung kein „Pure-Play-Internet-anbieter“, sondern stellt sicher, dass Kunden über das Service Center immer auch Mitarbeiter „aus Fleisch und Blut“ erreichen können.

Das Marktumfeld bleibt herausfordernd. Zu nennen sind nur folgende Stichworte: Preiswettbewerb, Monopolisierung bei den Vertriebskanälen (Vergleichsportalen), weitergehende technische Entwicklungen im Automobilsektor, der Einstieg von Autobauern in das Kfz-Versicherungsgeschäft, eCall und Rückgang der Kapitalanlageerträge.

Wie oben dargestellt, fühlt sich die Sparkassen Direktversicherung in diesem Umfeld gut aufgestellt. Der GDV rechnet für die Kraftfahrtversicherung mit einer Verlangsamung der Wachstumsdynamik. Für das Jahr 2015 wird eine Prämiensteigerung von 3 Prozent erwartet (2014: 4,6 Prozent). Auch die Sparkassen Direktversicherung rechnet mit einer weiteren Steigerung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen, aufgrund der strategischen Positionierung allerdings deutlich über Marktdurchschnitt. Die Steigerung für die Aufwendungen für Versicherungsfälle wird leicht unter der Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen erwartet, sofern keine außergewöhnlichen Schadenereignisse eintreten. Die Ergebnisse aus der Kapitalanlage werden annähernd auf Vorjahresniveau erwartet. In Summe wird für das Jahr 2015 mit weiterem Wachstum und „schwarzen Zahlen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung gerechnet.

Düsseldorf, den 23. März 2015

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Andrea Mondry

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31.12.2014

| Aktivseite | | | | 2014 | 2013 |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 5.553 | 2.543 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 25.000 | | | 25.000 |
| 2. Beteiligungen | | 3.984 | 28.984 | | 3.993 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 13.923.574 | | | 7.878.552 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 25.291.305 | | | 22.897.856 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 21.859.659 | | | | 23.941.805 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 7.266.357 | | | | 7.307.039 |
| c) übrige Ausleihungen | 1.000.000 | 30.126.016 | | | 1.000.000 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | | 5.000.000 | 74.340.895 | 74.369.879 | 1.000.000 |
| C. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | | 1.189.658 | | 817.831 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 41.123 | | 696.764 |
| davon an verbundene Unternehmen: EUR 9.301 (Vj.: EUR 137.395) | | | | | |
| III. Sonstige Forderungen | | | 1.860.811 | 3.091.592 | 6.579.113 |
| davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.842.862 (Vj.: EUR 6.562.458) | | | | | |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 15.395 | | 19.959 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 975.544 | 990.939 | 801.536 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | | 842.204 | 870.297 |
| Summe der Aktiva | | | | 79.300.167 | 73.842.288 |

| Passivseite | 2014 | | 2013 |
|---|------------|------------|------------|
| | EUR | EUR | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 6.500.000 | 6.500.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 8.579.455 | 8.579.455 |
| davon: Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: EUR - (Vj.: EUR 6.186.632) | | | |
| B. Nachrangige Verbindlichkeiten | | 2.500.000 | 2.500.000 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | |
| 1. Bruttobetrag | 117.543 | | 104.475 |
| 2. davon ab: | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 11.812 | 105.731 | 21.261 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| 1. Bruttobetrag | 60.480.267 | | 54.383.480 |
| 2. davon ab: | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 13.327.792 | 47.152.475 | 12.811.551 |
| III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 8.227.025 | 9.374.417 |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| 1. Bruttobetrag | 404.097 | | 379.545 |
| 2. davon ab: | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 11.895 | 392.202 | 55.877.433 |
| 10.685 | | | |
| D. Andere Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und und ähnliche Verpflichtungen | | 1.545.736 | 1.266.660 |
| II. Sonstige Rückstellungen | | 677.329 | 2.223.065 |
| 607.614 | | | |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | | 2.002.855 | 1.540.722 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 529.553 | 64.862 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 1.087.806 | 3.620.214 |
| davon aus Steuern: EUR 241.871 (Vj.: EUR 180.894) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 939 (Vj.: EUR 26) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 336.356 (Vj.: EUR 332.571) | | | |
| Summe der Passiva | | 79.300.167 | 73.842.288 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2014

| Posten | EUR | EUR | 2014 EUR | 2013 EUR |
|---|------------|------------|-------------|-------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 69.831.602 | | | 59.080.107 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 7.237.291 | 62.594.311 | | 5.992.549 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -13.068 | | | -11.280 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | -9.449 | -22.517 | 62.571.794 | -12.567 |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 384.204 | 228.561 |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 50.688.518 | | | 47.678.575 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 3.306.023 | 47.382.495 | | 4.452.679 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 6.096.787 | | | 6.802.502 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 516.241 | 5.580.546 | 52.963.041 | 2.299.558 |
| 4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen * | | | -23.342 | -51.480 |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 8.720.760 | | 7.453.492 |
| b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 876.937 | 7.843.823 | 744.244 |
| 6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 34.562 | 39.329 |
| 7. Zwischensumme | | | 2.091.230 | -1.236.625 |
| 8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen * | | | 1.147.392 | 4.623.317 |
| 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 3.238.622 | 3.386.692 |

* - = Erhöhung

| Posten | EUR | EUR | 2014 EUR | 2013 EUR |
|---|-----------|-----------|-------------|-------------|
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | - | | | 880 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 2.296.404 | | | 2.054.619 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | 123.825 | | | - |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 1.200 | 2.421.429 | | 152 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 80.083 | | | 75.339 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 88.781 | | | 98.850 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 182.142 | | | 304.619 |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme | 14.569 | 365.575 | 2.055.854 | 15.201 |
| 3. Sonstige Erträge | | 201.840 | | 433.120 |
| 4. Sonstige Aufwendungen | | 817.169 | -615.329 | 618.879 |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 4.679.147 | 4.762.575 |
| 6. Sonstige Steuern | | | 17.842 | 30.013 |
| 7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | | | 4.661.305 | 4.732.562 |
| 8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | | | - | - |

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, in Übereinstimmung mit dem Steuerrecht, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die in der Position „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteile werden mit Anschaffungskosten angesetzt und nach § 341b Abs.2 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurde ein Rentenfonds auf den Zeitwert abgeschrieben, sowie ein Rentenfonds im Rahmen der Wertaufholung auf den Anschaffungswert zugeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind weiterhin vollständig wie Anlagevermögen bewertet, sofern sie bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monate aufweisen. Die nach § 341b Abs.2 HGB dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sind in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sachanlagen) wird, wie die immateriellen Vermögensgegenstände, mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. Bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten bewertet.

Für voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre würden sich aus der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG und einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellungen aktive latente Steuern ergeben. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,15 % zu Grunde.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für die ausgewiesenen Kapitalanlagen der Zeitwert anzugeben.

Zum 31.12.2014 beträgt der Zeitwert der Kapitalanlagen 80.192 Tsd. Euro. Der Zeitwert der zum Anschaffungswert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt 75.192 Tsd. Euro, die Buchwerte hierzu betragen 69.370 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde wegen Geringfügigkeit mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Investmentanteile werden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV grundsätzlich unter Verwendung von Börsenkurswerten und Rücknahmepreisen am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

Die Ermittlung des Zeitwertes der Namensgenussscheine und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt anhand einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermitteln wir nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen. Die Anteile der Rückversicherer werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt. Saldiert werden die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellen wir auf der Basis erwarteter Nachmeldungen eine Spätschadenrückstellung ein. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird nach Maßgabe des Erlasses der Finanzverwaltung vom 2.2.1973 berechnet.

Für bereits abgewickelte Versicherungsfälle werden einzelne negative Teil-Rückstellungen gebildet, wenn Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen sowie Erlöse aus Provenues zweifelsfrei bestimmbar und realisierbar sind. Die Bewertung erfolgt in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie an den Teil-Rückstellungen wird nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV errechnet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kfz-Versicherungen wird für jeden Einzelfall ermittelt.

Die Stornorückstellung wird aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsofferhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Verpflichtung wird um ein Jahr zeitversetzt angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Die Pensionsrückstellung wird dabei als Barwert aller zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Versorgungsleistungen (Defined Benefit Obligation) ermittelt.

Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 4,54 Prozent verwendet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt dabei nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Künftige Gehaltsanpassungen sind mit 2,0 Prozent (einschließlich eines Karrieretrends von 0,3 Prozent) und künftige Rentenanpassungen mit 1,7 Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wird mit durchschnittlich 1,5 Prozent angesetzt.

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsleistungen erfolgt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 4,54 Prozent unter Berücksichtigung der Fluktuation von durchschnittlich 1,5 Prozent nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbeitrag angesetzt und -soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen- gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Alle vorgenannten Verbindlichkeiten, die unter der Position andere Verbindlichkeiten zusammengefasst sind, haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Eine Besicherung dieser Verpflichtungen ist nicht gegeben.

Sachverhalte aus denen für voraussichtliche Steuerbelastungen passive latente Steuern zu bilden wären, liegen nicht vor.

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2013

| | Bilanzwerte 2013 EUR | Währungskurs- veränderungen EUR |
|--|-------------------------------------|--|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.543 | - |
| 2. Summe A. | 2.543 | - |
| B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000 | - |
| 2. Beteiligungen | 3.993 | - |
| 3. Summe B I. | 28.993 | - |
| B II. Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 7.878.552 | - |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 22.897.856 | - |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 23.941.805 | - |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 7.307.039 | - |
| c) übrige Ausleihungen | 1.000.000 | - |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 1.000.000 | - |
| 5. Andere Kapitalanlagen | - | - |
| 6. Summe B II. | 64.025.252 | - |
| Insgesamt | 64.056.788 | - |

| Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte 2014 |
|-------------------|-------------|-------------------|----------------|----------------|---------------------|
| EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 3.570 | - | - | - | 560 | 5.553 |
| 3.570 | - | - | - | 560 | 5.553 |
| - | - | - | - | - | 25.000 |
| - | - | 9 | - | - | 3.984 |
| - | - | 9 | - | - | 28.984 |
| 6.009.978 | - | - | 123.825 | 88.781 | 13.923.574 |
| 30.401.198 | - | 28.007.749 | - | - | 25.291.305 |
| 2.005.533 | - | 4.087.679 | - | - | 21.859.659 |
| - | - | 40.682 | - | - | 7.266.357 |
| - | - | - | - | - | 1.000.000 |
| 4.000.000 | - | - | - | - | 5.000.000 |
| - | - | - | - | - | - |
| 42.416.709 | - | 32.136.110 | 123.825 | 88.781 | 74.340.895 |
| 42.420.279 | - | 32.136.119 | 123.825 | 89.341 | 74.375.432 |

Angaben gemäß § 54 RechVersV

| | Geschäftsjahr 2014 | | | Vorjahr 2013 | | |
|---|--------------------|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|------------------|
| | Buchwert EUR | Zeitwert EUR | Reserve EUR | Buchwert EUR | Zeitwert EUR | Reserve EUR |
| B I. Kapitalanlagen in verbundenen | | | | | | |
| Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000 | 25.000 | - | 25.000 | 25.000 | - |
| 2. Beteiligungen | 3.984 | 3.984 | - | 3.993 | 3.993 | - |
| 3. Summe B I. | 28.984 | 28.984 | - | 28.993 | 28.993 | - |
| B II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 13.923.574 | 14.370.125 | 446.551 | 7.878.552 | 7.965.820 | 87.268 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 25.291.305 | 27.962.520 | 2.671.215 | 22.897.856 | 23.402.945 | 505.089 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 21.859.659 | 23.782.333 | 1.922.674 | 23.941.805 | 25.371.654 | 1.429.849 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 7.266.357 | 7.966.618 | 700.261 | 7.307.039 | 7.773.501 | 466.462 |
| c) übrige Ausleihungen | 1.000.000 | 1.081.759 | 81.759 | 1.000.000 | 1.047.148 | 47.148 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 5.000.000 | 5.000.000 | - | 1.000.000 | 1.000.000 | - |
| 5. Andere Kapitalanlagen | - | - | - | - | - | - |
| 6. Summe B II. | 74.340.895 | 80.163.355 | 5.822.460 | 64.025.252 | 66.561.068 | 2.535.816 |
| Insgesamt | 74.369.879 | 80.192.339 | 5.822.460 | 64.054.245 | 66.590.061 | 2.535.816 |

Dem Anlagevermögen sind insgesamt Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 13.924 Tsd. Euro (Zeitwert 14.370 Tsd. Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 25.291 Tsd. Euro (Zeitwert 27.963 Tsd. Euro) zugeordnet.

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde der Börsenkurs als Zeitwert angesetzt. Die übrigen Zeitwerte von Namensschuldverschreibung und Namensgenussscheinen wurden auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Es liegen keine stillen Lasten vor.

Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente, auch im Rahmen strukturierter Finanzinstrumente, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Passiva

A.1. Gezeichnetes Kapital

Zum 31.12.2014 besteht das gezeichnete Kapital aus 125 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen.

Die Aktien werden von der S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

| | 2014 | 2013 |
|----------------------|-------------------|-------------------|
| | EUR | EUR |
| Gezeichnetes Kapital | 6.500.000 | 6.500.000 |
| Kapitalrücklage | 8.579.455 | 8.579.455 |
| | 15.079.455 | 15.079.455 |

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die unter dieser Bilanzposition ausgewiesenen Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

| | 2014 | 2013 |
|--------------------------------|------------------|------------------|
| | EUR | EUR |
| Darlehen mit Nachrangabrede | 2.500.000 | 2.500.000 |
| | 2.500.000 | 2.500.000 |

Mit Darlehensvertrag vom 07. März 2006 erfolgte die Aufnahme von drei Darlehen mit Nachrangabrede. Die Darlehen werden von verbundenen Unternehmen gewährt und erfüllen die Voraussetzungen zur Stärkung der Eigenmittel im Sinne des § 53c VAG. Die Laufzeit zweier Darlehen beträgt 10 Jahre. Ein weiteres Darlehen hat keine feste Laufzeit und kann frühestens nach einer Laufzeit von 10 Jahren jährlich gekündigt werden

C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen

- selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft -

| | insgesamt | davon: für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | davon: Schwankungsrück- stellungen u. ähnliche Rückstellungen |
|-----------------------------------|-------------------|--|--|
| | EUR | EUR | EUR |
| Geschäftsjahr 2014 | | | |
| Gesamtgeschäft | 69.228.932 | 60.480.267 | 8.227.025 |
| davon: | | | |
| Unfall | 117.159 | 8.680 | 59.248 |
| Kraffahrt-Haftpflicht | 63.282.069 | 54.926.477 | 8.089.043 |
| sonstige Kraffahrt-Versicherungen | 5.566.896 | 5.396.073 | 78.734 |
| sonstige Versicherungen | 262.808 | 149.037 | - |

| | | | |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|------------------|
| Vorjahr 2013 | | | |
| Gesamtgeschäft | 64.241.917 | 54.383.480 | 9.374.417 |
| davon: | | | |
| Unfall | 122.343 | 17.600 | 60.788 |
| Kraffahrt-Haftpflicht | 59.171.888 | 49.608.196 | 9.313.629 |
| sonstige Kraffahrt-Versicherungen | 4.763.495 | 4.674.188 | - |
| sonstige Versicherungen | 184.191 | 83.496 | - |

E. Andere Verbindlichkeiten

| Zusammensetzung: | Gesamtbetrag 2014 | davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre | Gesamtbetrag 2013 | davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre |
|--|----------------------|---|----------------------|---|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen | | | | |
| Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 2.002.855 | - | 1.540.722 | - |
| Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem | | | | |
| Rückversicherungsgeschäft | 529.553 | - | 64.862 | - |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.087.806 | - | 1.384.555 | - |
| | 3.620.214 | - | 2.990.139 | - |

Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinne des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

- selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft -

| | gebuchte Bruttobeiträge | verdiente Bruttobeiträge | verdiente Nettobeiträge |
|------------------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| Geschäftsjahr 2014 | | | |
| Gesamtgeschäft | 69.831.602 | 69.818.534 | 62.571.794 |
| davon: | | | |
| Unfall | 611.082 | 611.090 | 603.010 |
| Krafftahrt-Haftpflicht | 40.432.760 | 40.432.760 | 35.595.350 |
| sonstige Krafftahrt-Versicherungen | 28.536.810 | 28.536.810 | 26.267.305 |
| sonstige Versicherungen | 250.950 | 237.874 | 106.129 |
| | EUR | EUR | EUR |
| Vorjahr 2013 | | | |
| Gesamtgeschäft | 59.080.107 | 59.068.827 | 53.063.711 |
| davon: | | | |
| Unfall | 539.843 | 539.671 | 531.428 |
| Krafftahrt-Haftpflicht | 34.298.626 | 34.298.626 | 30.258.703 |
| sonstige Krafftahrt-Versicherungen | 24.020.586 | 24.020.586 | 22.179.804 |
| sonstige Versicherungen | 221.052 | 209.944 | 93.776 |

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

| | 2014 EUR | 2013 EUR |
|---|------------------|------------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 117.988 | 103.955 |
| 2. Löhne und Gehälter | 4.207.520 | 4.084.563 |
| 3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 687.040 | 648.818 |
| 4. Aufwendungen für Altersversorgung | 100.269 | 83.430 |
| | 5.112.817 | 4.920.766 |

| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR | Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR | Rückversicherungssaldo EUR | versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. EUR | Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge Stück |
|--|--|-------------------------------|---|--|
| 56.785.305 | 8.720.760 | -2.547.539 | 3.238.622 | 276.626 |
| 75 | 531.795 | -6.340 | 70.066 | 6.178 |
| 32.420.507 | 3.175.158 | -2.338.686 | 3.999.581 | 141.266 |
| 24.229.995 | 4.956.948 | -224.400 | -895.697 | 124.852 |
| 134.728 | 56.859 | 21.887 | 64.672 | 4.330 |
| EUR | EUR | EUR | EUR | Stück |
| 54.481.077 | 7.453.492 | 1.491.365 | 3.386.692 | 252.304 |
| -14.487 | 456.657 | -534 | 41.199 | 5.613 |
| 30.374.839 | 2.717.118 | -212.960 | 5.793.148 | 128.380 |
| 24.018.400 | 4.230.011 | 1.729.263 | -2.478.320 | 114.527 |
| 102.325 | 49.706 | -24.404 | 30.665 | 3.784 |

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

| | 2014 EUR | 2013 EUR |
|-------------------------|------------------|------------------|
| Abschlussaufwendungen | 6.820.688 | 5.698.121 |
| Verwaltungsaufwendungen | 1.900.072 | 1.755.371 |
| | 8.720.760 | 7.453.492 |

Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

In den versicherungstechnischen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind Abwicklungsgewinne in Höhe von 2.671 Tsd. Euro (Vorjahr: Abwicklungsverluste 959 Tsd. Euro) enthalten, die auf eine vorsichtige Reservierungspolitik zurückzuführen sind.

IV. Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Angaben sind auf der Seite 4 angegeben.

Angaben gem. § 251 HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofopferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzen wir Anteile von 60 Tsd. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Berlin, an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG.

Angaben gemäß § 277 Abs. 5 HGB

Aus der im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesenen Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von 58.560 (54.209) Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 89 (85). In der Gesamtzahl sind 7 (6) befristet beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstandes

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen 289.811 Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder, wurden Rückstellungen in Höhe von 302.090 Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 37.102 Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen aller Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf der Seite 36 angegeben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug 29.620 Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Düsseldorf, den 23. März 2015

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Andrea Mondry

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24.04.2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

CHRISTOPH HELLWIG
Wirtschaftsprüfer

NORBERT FEEMERS
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sparkassen Direktversicherung AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Aufsichtsrat in drei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2014 sind durch die „KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Köln geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 15. Juni 2015

Der Aufsichtsrat

HELMUT SCHIFFER, Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes

Vorstand

Dr. Jürgen Cramer
Andrea Mondry

Verantwortlicher Aktuar

Guido Schaefers

Aufsichtsrat

Helmut Schiffer

Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes
Düsseldorf

Peter Slawik

stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Rudolf Gaul

Bereichsleiter der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Jochen Herdecke

Mitglied der Vorstände der
VGH Versicherungen Hannover

Dr. Bernd Höddinghaus

Mitglied des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Braunschweig
(bis 31.12.2014)

Dr. Stefan Hanekopf

Mitglied des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Braunschweig
(ab 01.01.2015)

Johann-Peter Ingenhoven

Mitglied des Vorstands der
Kreisparkasse Düsseldorf

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Gregor Reinen

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Emmerich-Rees
(ab 16.06.2014)

Christian Schick

Bereichsleiter der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Dorit Schlüter

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Bad Honnef
(ab 16.06.2014)

Jürgen Stackebrandt

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe
(bis 31.12.2014)

Hartmut Wnuck

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Mönchengladbach